



Juli - Oktober 2021



Mehr Bilder unter: [https://evgberg.info/media/galerie/2021/210511-Schiffstaufe\\_EMS\\_Berg](https://evgberg.info/media/galerie/2021/210511-Schiffstaufe_EMS_Berg)

Titelbild: Die EMS Berg auf ihrer Jungfernfahrt am 11. Mai 2021 im Anschluss an die Schiffstaufe an der Anlegestelle Berg

## Die neue „EMS Berg“. Religiöse Begleitgedanken zum Schiff

Liebe Leserin und lieber Leser, liebe Gemeinde,

am 11. Mai 2021 wurde die neue „EMS Berg“ (Elektro-Motor-Schiff Berg) eingeweiht: mit Festreden durch den bayerischen Finanzminister Füracker, Landrat Frey, Schiffspatin Eiling-Hütig, Bürgermeister Steigenberger und Geschäftsführer Grieser von der Bayerischen Seenschifffahrt. Und mit ökumenischer Segnung durch die beiden Ortspfarren, „Schiffstaufe“ durch die Patin mit Läuten der Schiffsglocke und mit dem Wunsch verbunden: „Gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel“. Dann, ungewöhnlich geräuscharm, ökologisch kompatible „Jungfernfahrt“, souverän gesteuert durch den Kapitän, „Schiffsführer“ Hempell (Spitzname: „Hoppel“) und seine Crew zum König-Ludwig-Denkmal, wie sich das gehört. Pandemiebedingt nur ein Ehrengast, Altbürgermeister Monn, ansonsten Fernsehen und Presse, damit Worte, Töne und Bilder dieser unspektakulär aufgezogenen Veranstaltung der Öffentlichkeit in Nah und Fern vermittelt werden können.

Der kirchlich-religiöse Charakter dieser Zeremonie war schon Thema im Vorfeld des Termins: wie nennt man diese Aktion eigentlich? Schiffstaufe? Schiffssegnung? Weihe, Einweihung? Ergebnis des Gedankenaustauschs: „Taufe“ wird beim Schiff traditionell die Aktion mit der am Schiffsrumpf zerschellenden Sektflasche genannt, während nach ökumenisch-theologischem Verständnis im Sinne des Taufsakraments nur Menschen getauft werden können. Gleichwohl wird das Schiff vom katholischen Priester mit Weihwasser gesegnet, vom evangelischen Pfarrer durch das Wort die Menschen: Unternehmer, Mitarbeitende und Gäste, die mit diesem Schiff zu tun hatten, haben oder mit ihm fahren, jetzt und in Zukunft. Allen Anwesenden wird ökumenisch synchron der Segen Gottes zugesprochen.

Anlässlich der Schiffssegnung der EMS Berg wird auch eine Bibelgeschichte verlesen: Stillung des Sturmes, hier nach Lukas 8, Lutherversion 2017, wiedergegeben:

*Es begab sich an einem der Tage, dass er (Jesus) in ein Boot stieg mit seinen Jüngern; und er sprach zu ihnen: Lasst uns ans andere Ufer des Sees fahren. Und sie stießen vom Land ab. Und als sie fuhren, schlief er ein. Und es kam ein Windwirbel über den See und die Wellen überfielen sie, und sie waren in großer Gefahr. Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Da stand er auf und bedrohte den Wind und die Wogen des Wassers, und sie legten sich und es ward eine Stille. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich aber und wunderten sich und sprachen untereinander: Wer ist dieser, dass er auch dem Wind und dem Wasser gebietet und sie sind ihm gehorsam?*

Verbunden mit dieser für sich selbst sprechenden Geschichte wird der Wunsch ausgesprochen, dass in stürmischen Zeiten, die vielleicht trotz Sturmwarnung unausweichlich sein werden, Besatzung und Fahrgäste der EMS Berg Ruhe und Gelassenheit bewahren werden, idealerweise im Glauben verankert, und alle das rettende Ufer erreichen werden.

Einen etwas anderen Sinn hat eine andere berühmte biblische Erzählung vom Anfang der Bibel, 1. Buch Mose, Kapitel 6-9, die Urgeschichte von der Arche Noah: Da reut es Gott, die Menschen jemals geschaffen zu haben, weil sie sich nicht schöpfer- und schöpfungsgemäß verhalten. Er schickt eine alles vernichtende Sintflut. Gott bewahrt aber den einzig wahrhaft Gläubigen und Gerechten und seine Familie, Noah, und viele Tierarten, die paarweise mit auf die Arche kommen, die Noah erbaut, ein Rettungsschiff. Nach einiger Zeit ist die Sintflut vorbei. Gott schließt mit Noah und seinen Menschen einen neuen Bund zur dauerhaften Erhaltung von Mensch und Schöpfung. In Not Geratene werden bewahrt, gerettet. Das ist die Botschaft beider klassischer Bibelgeschichten aus dem Alten und Neuen Testament. Als Friedenszeichen dient seit der Noah-Erzählung der Regenbogen, bis heute.



Sophie Habdank

Biblich, aber auch allgemein religionsgeschichtlich hat das Schiff dem realen und symbolischen Gehalt nach einen Doppelcharakter: Es steht für letztlisches Geborgensein in feindlicher Umgebung und höchster Gefahr, also für Lebensrettung. Es steht aber auch kulturgeschichtlich für Freiheit und Abenteuer, bei den Auswanderern über den „großen Teich“, und bei großen Weltreisenden und -eroberern.

Metaphorisch ist das Schiff vor allem in der Literatur auch ein Symbol für die Lebensreise, mit allen seinen Irrfahrten. Am Lebensende wird die menschliche Existenz als Schiff am Horizont gedeutet, das aus der Perspektive des hiesigen Lebens am Horizont verschwindet und in ein hier nicht sichtbares, neues Leben fährt.

In der Geschichte des Christentums wurde das Schiff als ein Bild für die Kirche verstanden: ideell, mit sichtbarem Architektur-Niederschlag im „Kirchenschiff“. Wobei die

Rede von der Kirche als Schiff nicht nur Geborgenheitswünsche bediente, sondern auch autoritär-hierarchische Machtstrukturen zementieren konnte: Klare Rollenverteilung in Gesellschaft und Kirche, einheitliche Richtungsvorgabe durch einen Kapitän als wohlwollenden Monarchen und Gubernator, analog zur Verwendung der Schiffsmetaphorik in der antiken Staatsphilosophie: der Staat als Schiff, hierarchische Aufgabenzuteilung mit quasi naturgegebenen autoritären Machtverhältnissen. Individualismus, persönliche Freiheits- und Persönlichkeitsrechte, wie wir sie in unserer heutigen Demokratie kennen, waren noch kein Thema.

Die Kirche, vorgestellt als Schiff, Hort der Geborgenheit und heilsstiftender Lebensweisung im gefahrenumwitterten Weltenmeer im Namen Gottes: auch heute noch?

Es gibt ein ziemlich beliebtes modernes Kirchenlied mit eingängiger Melodie:

*„Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit. Das Ziel, das ihm die Richtung weist, heißt Gottes Ewigkeit. ... Das Schiff, das sich Gemeinde nennt, liegt oft im Hafen fest, weil's sich in Sicherheit und Ruh bequemer leben lässt. ... Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, muss eine Mannschaft sein, sonst ist man auf der weiten Fahrt verloren und allein. Ein jeder stehe, wo er steht, und tue seine Pflicht; wenn er sein Teil nicht treu erfüllt, gelingt das Ganze nicht. ... Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, fragt man sich hin und her: Wie finden wir den rechten Kurs zur Fahrt im weiten Meer? Der rät wohl dies, der andere das, man redet lang und viel und kommt – kurzsichtig, wie man ist – nur weiter weg vom Ziel.“*

Dieses Lied trägt tendenziell antidemokratische Züge: die Kirche als Schiff wird zwar unter letztlicher Führung durch Gottes Geist vorgestellt, aber kirchen- und allgemeinpolitisch ist diese Schiffsmetaphorik, problematisch, weil strukturell autoritär, zudem:

Einer Kirche, als Schiff verstanden, kann auch Schiffbruch drohen! Laut der sog. Raffelhüschen-Studie vor einiger Zeit sind negative Entwicklungen für die beiden großen deutschen Kirchen zu erwarten: Halbierung der Mitgliederzahlen bis 2060 und drastischer gesellschaftlicher Bedeutungsverlust. Institutionentheoretikern zufolge bedeutet das tendenzielle Verschwinden von Institutionen auch das Verschwinden der Ideen, die sie vertreten: aus Gesellschaft und Kirchen, Köpfen und Herzen ihrer Menschen.

Im Neuen Testament ist in einem kleinen Brief (1. Timotheus) vom „Schiffbruch im Glauben“ die Rede. Es geht dort um Menschen, die sich zwar als Christen verstehen, die aber einen allzu gewissen, selbtherrlichen Glauben haben, dabei aber die Botschaft vom Kreuz Christi vernachlässigen und jede Bescheidenheit und Selbstrelativierung des Glaubens vermissen lassen, also im Sinne des Autors „Schiffbruch“ negativ erleiden, weil das Kreuz des Lebens unrealistisch überspielt wird.

Die Rede vom „Schiffbruch“ könnte heute aber auch eine positive Bedeutung gewinnen, analog zum Wunsch „Hals- und Beinbruch!“. Da kommt nämlich der „Bruch“ als Lehnwort vom hebräischen „b<sup>e</sup>ru<sup>ch</sup>“ vor, womit ursprünglich der Segen Gottes gemeint ist. In diesem Sinne: „Schiffbruch!“

Gesegnet sei also das Schiff, ob Kirche, Staat oder Gesellschaft, und die EMS Berg!

Ihr Pfarrer

*Yohannes Habdank*

Evangelisch am Starnberger See  
Berg - Starnberg - Feldafing-Pöcking - Tutzing - Penzberg



# Wie im Himmel, so auf Erden?

1. August bis 12. September 2021

Sommer Predigten

Alle Gottesdienste finden Sie unter:  
[www.dekanat-weilheim.de/region-nord/](http://www.dekanat-weilheim.de/region-nord/)



Für die Sommerferien haben sich die Pfarrerinnen und Pfarrer aus der Region „Evangelisch am Starnberger See“ (Berg, Starnberg, Feldafing-Pöcking, Tutzing, Penzberg) eine gemeinsame Gottesdienstreihe einfallen lassen, wie auf nebenstehendem Plakat überschrieben:

## „Wie im Himmel, so auf Erden?“

Im Katharina von Bora-Haus in Berg dürfen wir uns sowohl in Präsenz als auch online auf folgende Predigerinnen und Prediger freuen:

<b>Anne Stempel-de Fallois</b>	<b>Starnberg</b>	<b>„Da wird auch dein Herz sein“ (Mt 6,21)</b>
<b>Rina Mayer</b>	<b>Tutzing</b>	<b>„Wenn der Himmel zum Greifen nah ist“ (Apg 10,9-16)</b>
<b>Johannes de Fallois</b>	<b>Starnberg</b>	<b>„himmlisch bodenständig“ (Joh 3,31-36)</b>
<b>Johannes Habdank</b>	<b>Berg</b>	<b>„Um Himmels willen - Dein Wille geschehe?“ (Mt 6,10; Lk 22,42)</b>
<b>Dr. Stefan Koch</b>	<b>Starnberg</b>	<b>„Um die Fülle der Zeiten heraufzuführen, auf dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist, durch ihn“ (Eph 1,10)</b>
<b>Gabi Fuchs und Hildegard Bauer</b>	<b>Feldafing Pöcking</b>	<b>„Der Regenbogen – das Tor zwischen Himmel und Erde“ (Gen 9,12-17)</b>
<b>Ralf Schenk</b>	<b>Berg</b>	<b>„Gott des Himmels und der Erde“ (Lk 17,5-6)</b>

(Termine im Gottesdienstplan auf Seite 12)

## „Lust auf Kirche!“ Musikalischer Gottesdienst

jeweils am 1. Sonntag des Monats, 18.30 Uhr, Katharina von Bora-Haus

### 4. Juli 2021

Lektor Peter Schickel  
Johannes Claudio Ruge, Harfe,  
München

### 5. September 2021

Prädikantinnen Gabi Fuchs und  
Hildegard Bauer, Feldafing-Pöcking  
Nicolette Landgraf, Gitarre, Feldafing

### 1. August 2021

Pfarrerinnen Anne Stempel-de Fallois,  
Starnberg  
Lisbeth Reisnecker-Wilke, Orgel,  
Berg-Höhenrain

### 3. Oktober 2021, Erntedank,

**11.00 Uhr**  
Pfarrer Johannes Habdank  
Junge Musiker, Berg

## Was macht eigentlich ...

Liebe Leserinnen und Leser, viele kennen die Berger Pfadfinderinnen und Pfadfinder bestimmt vom Grillen beim Sommerfest unserer Kirchengemeinde. Dabei leisten sie vor allem übers ganze Jahr eines: Vielfältige, abwechslungsreiche und spannende Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche. Höchste Zeit also, dass Maria Heckel und Lina Schmid uns dieses ihr engagiertes Wirken näher vorstellen.

**Liebe Maria, liebe Lina, wie kam es zu eurem Engagement für die Jugendarbeit? Wart ihr schon als Kinder aktiv?**



*Maria:* 2002 fing ich als Sippling an, damals besuchte ich die 2. Klasse. Nun bin ich seit einigen Jahren Sippenleitung und kümmerte mich schon als Jugendliche um die Kasse. 2016 wurde ich zur Stammesleitung gewählt und mache dies jetzt seit einigen Jahren gerne mit Lina gemeinsam. Für mich ist Pfadfinden etwas ganz Besonderes. Die Arbeit mit jungen Menschen, die Übernahme von Verantwortung sowie die Fahrten ins Ausland sind ausschlaggebend für meine persönliche und berufliche Entwicklung.

*Lina:* Ich bin mit 6 Jahren das erste Mal zur Gruppenstunde gegangen und seitdem mit Begeisterung dabei. Als Jugendliche übernahm ich in der Leiterrunde weitere Aufgaben, wie zum Beispiel die Öffentlichkeitsarbeit und bin nun seit einigen Jahren ein Teil der Stammesleitung. Zusätzlich leite ich auch noch eine Gruppe. Über die Jahre ist man als Stamm zu einer großen Familie zusammengewachsen, in der man ein so großes Vertrauen zueinander hat, dass die Pfadfinder wie ein Zuhause für mich sind, welches ich nicht missen möchte.

**Könnt ihr uns einen kurzen Einblick in das „Pfadfinden“ geben?**

*Lina:* Der VCP Berg Stamm Franz Kreis gehört zum „Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder“, welcher einerseits deutschlandweit aktiv ist, andererseits aber auch in den Weltpfadfinder-Organisationen „WAGGGS“ und „WOSM“ international agiert. Somit sind wir Berger Pfadfinderinnen und Pfadfinder ein kleiner Teil einer großen, weltweiten Jugendbewegung.

Zwar sind wir ein evangelischer Verband, jedoch kann jede/r, der Lust hat, bei unseren Unternehmungen dabei sein, unabhängig von Konfession und Herkunft. Kurz gesagt, wir sind eine weltoffene, dynamische und engagierte Gemeinschaft, die einzigartige Jugendarbeit betreibt.

Unser breites Angebot reicht dabei von wöchentlichen Gruppenstunden über mehrmals im Jahr stattfindende Lager und Freizeit-Wochenenden bis hin zu mehrwöchigen Auslandsfahrten zu spannenden Orten.

**Warum heißt Euer Stamm eigentlich „Franz Kreis“?**

*Maria:* Franz Kreis war ein junger jesuitischer Frater auf der Rottmannshöhe. Als Ende April 1945 einer der „Todesmärsche“ der Nazis durch die Gemeinde Berg führte, entschloss er sich mit dem Pater Otto Pies in mehreren Nächten 32 Gefangene zu befreien und weitere mit Lebensmitteln und Kleidern zu versorgen. Insgesamt wurden knapp 110 Gefangene aus dem Todesmarsch und dem KZ Dachau durch den selbstlosen und auch gefährlichen Einsatz der Ordensbrüder befreit.

Beeindruckt von seiner Courage, seiner Selbstlosigkeit und seinem Einsatz im Namen der christlichen Nächstenliebe beschlossen die Berger Pfadfinder, diesem vergessenen Helden des Widerstands ein kleines Denkmal zu setzen und benannten ihren Stamm nach Franz Kreis.

**Pfadfinden – das hört sich nach Abenteuer an.**

*Lina:* Definitiv. Man sagt nicht umsonst: „Pfadfinder stinken nicht, sie duften nach Abenteuer!“

Aber die Abenteuer erleben wir nicht nur hier, sondern auch auf unseren Auslandsfahrten. Unsere Großfahrten führten uns u.a. schon nach Schweden, Rumänien und Schottland. Aber eines der wohl eindrucksvollsten Ziele waren die Lofoten in Norwegen. Zwei Wochen waren wir nur mit Rucksack und Zelt abseits der Zivilisation unter-



wegs, durch atemberaubende Berglandschaften, vorbei an malerischen Fjorden und schimmernden Bergseen. Dabei aßen wir nur, was wir selber mittrugen und schliefen bei gutem Wetter unter freiem Himmel. Besonders in Erinnerung geblieben sind uns

die Stunden, als wir während eines Gipfelaufstieges von einer dichten Nebelbank überrascht wurden und dann wortwörtlich abgewartet und Tee getrunken haben; aber auch als in der vorletzten Nacht unsere Zeltstangen unter dem Druck der Windböen brachen und wir dann Unterschlupf bei einem sehr freundlichen alten Norweger in seiner Fischerhütte gewährt bekamen. Eine Fahrt wird durch das einmalige Zusammentreffen von Abenteuer, Natur und Gemeinschaft zu einem unvergesslichen Erlebnis.

### Und was erlebt ihr, wenn ihr mal nicht so weit unterwegs seid?

*Maria:* Der größte Bestandteil unserer Arbeit sind die wöchentlichen Gruppenstunden. Hier sind die Kinder in verschiedene Altersgruppen aufgeteilt, diese bilden eine feste

Gemeinschaft. Dabei haben wir vor allem jede Menge Spaß, ob beim Spielen, Basteln, Bauen oder im Wald, als auch bei vielen weiteren Aktionen. Wir lernen mit- und voneinander und stellen gemeinsam kleine, aber auch große Dinge auf die Beine. Es ist uns wichtig, Kinder und Jugendliche stark zu machen und sie dabei zu unterstützen, ihren Weg zu finden und zu gehen.



### Wie kann man euch erreichen?

*Lina:* Bei Interesse oder Fragen sind wir entweder per E-Mail (stammesleitung@vcp-berg.de) oder telefonisch erreichbar. Die Kontaktdaten befinden sich unter „Gruppen, Kreise und Gremien“ im Gemeindebrief. Unsere Homepage wird derzeit umgebaut und ist deswegen nicht aktuell. Wir freuen uns immer über neue interessierte Kinder, aber auch motivierte Jugendliche und junge Erwachsene, die Lust auf das „Abenteuer Pfadfinden“ haben.

### Zum Abschluss: Was würdet ihr der Kirchengemeinde in der kommenden Zeit mit auf den Weg geben?

*Maria:* Ein Zitat von Lord Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung: „Mein Berg sagt: Blicke weiter, blicke höher, blicke voraus und du wirst einen Weg sehen.“

Gespräch von Johannes Habdank mit Maria Heckel und Lina Schmid, VCP Berg

### Das Pfadfinderversprechen von Robert Baden-Powell im Original

On my honour I promise that I will do my best –

To do my duty to God and my Country  
To help other people at all times  
To obey the Scout Law

## Termine in der Übersicht

Mit Ausnahme von Gottesdiensten und Wochenterminen - nähere Details in den Einzelanzeigen  
Wiederkehrende Veranstaltungen sind farbig gekennzeichnet, außerplanmäßige farbig markiert

### Juli 2021

**14.07.** 19.30 KvB (Doppel-)Kunstwerk des Monats (**Nausikaa Hacker**, München, und **Ulrich Panick**, Wolfratshausen) S. 22

**19.07.** 20.00 KvB **Kirchenvorstandssitzung**

### August 2021 (Sommerpause)

### September 2021

**08.09.** 19.30 KvB **Kunstwerk des Monats (Richard Vogl**, Bernhardswald) S. 22

**13.09.** 20.00 KvB **Kirchenvorstandssitzung**

**21.09.** 15.00 KvB **Seniorenkreis (Hanna Schenk und Team): „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ - das wollen wir gemeinsam erleben**

**24.09.** 20.00 KvB **Offenes Tanzen (Christa Vogel)**

### Oktober 2021

**03.10.** 11.00 KvB **Erntedankfest (Gottesdienst, anschließend Herbstfest m. EWL)** S. 11

**11.10.** 20.00 KvB **Kirchenvorstandssitzung**

**13.10.** 19.30 KvB **Kunstwerk des Monats (Carolina Kreuzsch, Starnberg)** S. 22

**19.10.** 15.00 KvB **Seniorenkreis (Hanna Schenk und Team): „Wir pflügen und wir streuen, Erntedankfest früher und heute“**

**22.10.** 20.00 KvB **Offenes Tanzen (Christa Vogel)**

**24.10.** 11.00 KvB **Gemeindeversammlung (Johannes Habdank mit Mitgliedern des Kirchenvorstands), anschließend gemeinsamer Imbiss** S. 13

**25.10.** 20.00 KvB **Theologie für die Gemeinde „Heiliger Geist in der Neuzeit“ - (Johannes Habdank und Peter Schickel)** S. 15

KvB = Katharina von Bora-Haus

Wie bereits in dieser Aufstellung, bauen wir auch bei den Gruppen und Kreisen (S. 14) auf einen Fortbestand behutsamer Lockerungen.

Abhängig von der jeweils aktuellen Situation sind kurzfristige Änderungen möglich.

Anzeigen auf der Homepage bitte beachten!

## Herbstfest

mit Verkauf von „Eine-Welt-Produkten aus fairem Handel“

**an Erntedank, 3. Oktober 2021, nach dem Gottesdienst im Gemeindegarten des Katharina von Bora-Hauses, Berg**



**Herzliche Einladung!**



## Gottesdienste

### Juli 2021

- 04.07. 5. Sonntag nach Trinitatis**  
18.30 KvB Musikalischer Gottesdienst „Lust auf Kirche“ (Lektor Schickel) - S. 7
- 11.07. 6. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst m. A. (Pfarrer Habdank)
- 18.07. 7. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst (Prädikant Schenk)
- 25.07. 8. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB **Familiengottesdienst** m. A. (Pfarrer Habdank und Team)  
*anschließend: bei schönem Wetter Imbiss im Garten*

### August 2021

- 01.08. 9. Sonntag nach Trinitatis**  
18.30 KvB Musik. Gottesdienst „Lust auf Kirche“  
(Pfarrer Stempel-de Fallois, Starnberg)  
*Predigtreihe „Da wird auch dein Herz sein“ (Mt 6,21) - S. 7*
- 08.08. 10. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst (Vikarin Mayer, Tutzing)  
*Predigtreihe „Wenn der Himmel zum Greifen nah ist“ (Apg 10,9-16) - S. 7*
- 15.08. 11. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer de Fallois, Starnberg)  
*Predigtreihe „himmlisch bodenständig“ (Joh 3,31-36) - S. 7*
- 22.08. 12. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst m. A. (Pfarrer Habdank)  
*Predigtreihe „Um Himmels willen - Dein Wille geschehe?“ (Mt 6,10; Lk 22,42) - S. 7*
- 29.08. 13. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer Koch, Starnberg)  
*Predigtreihe „Um die Fülle der Zeiten heraufzuführen, auf dass alles zusammen gefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist, durch ihn“ (Eph 1,10) - S. 7*

### September 2021

- 05.09. 14. Sonntag nach Trinitatis**  
18.30 KvB Musikalischer Gottesdienst „Lust auf Kirche“  
(Prädikantinnen Fuchs und Bauer, Feldafing - Pöcking)  
*Predigtreihe „Der Regenbogen – das Tor zwischen Himmel und Erde“ (Gen 9,12-17) - S. 7*
- 12.09. 15. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst m. A. (Prädikant Schenk)  
*Predigtreihe „Gott des Himmels und der Erde“ (Lk 17,5-6) - S. 7*
- 17.09. Vorabend der Konfirmation**  
18.00 Far Beichtgottesdienst der Konfirmanden (Pfarrer Habdank)
- 18.09. Konfirmation**  
10.00 Aufk Konfirmationen (Pfarrer Habdank, Prädikant Schenk und Team)  
11.30 (Abendmahl nur für die Konfirmandinnen und Konfirmanden)

## Gottesdienste

### September 2021

- 19.09. 16. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer Pfister)  
9.30 STA Fk Festgottesdienst zu Konfirmationsjubiläen der Konfirmationsjahrgänge 1971 und 1996 (Pfarrer de Fallois und Pfarrer Habdank)
- 26.09. 17. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst m. A. (Pfarrer Habdank)

### Oktober 2021

- 03.10. 18. Sonntag nach Trinitatis – Erntedank**  
11.00 KvB Musikalischer Gottesdienst „Lust auf Kirche“ m. A. (Pfarrer Habdank)  
*anschließend: Herbstfest mit Verkauf von „Eine-Welt-Produkten aus fairem Handel“ - S. 11*
- 10.10. 19. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst (Lektor Schickel)
- 17.10. 20. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst m. A. (Prädikant Schenk)
- 24.10. 21. Sonntag nach Trinitatis**  
10.00 KvB Gottesdienst (Pfarrer Habdank)  
*anschließend: Gemeindeversammlung - siehe unten*
- 31.10. Reformationsfest**  
10.00 KvB Gottesdienst m. A. (Pfarrer Harz)

### November 2021

- 07.11. Drittzetler Sonntag des Kirchenjahres**  
18.30 KvB Musikalischer Gottesdienst „Lust auf Kirche“ (Prädikantin Jung)

KvB = Katharina von Bora – Haus, Berg	Far = St. Nikolaus, Farchach
STA-Fk = Friedenskirche Starnberg	Abendmahlsgottesdienste finden mit Einzelkelch statt.
Aufk = Aufkirchen	

## Herzliche Einladung

an alle Gemeindemitglieder zur ordentlichen

## Gemeindeversammlung

**mit Tätigkeitsbericht des Kirchenvorstands**

(gemäß §11 Kirchengemeindeordnung)

**am Sonntag, 24. Oktober 2021, nach dem Gottesdienst**

im Katharina von Bora-Haus mit anschließendem Imbiss

Wir blicken zurück und vor allem nach vorne und besprechen wesentliche Angelegenheiten der Kirchengemeinde. Themen und Tagesordnung werden rechtzeitig in den Schaukästen und im Internet ([www.berg-evangelisch.de](http://www.berg-evangelisch.de)) bekannt gegeben.

*Für den Kirchenvorstand der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Berg:*

Pfarrer Johannes Habdank	Florian Gehlen	Hanna Schenk
Vorsitzender	Vertrauensmann	Stellv. Vertrauensfrau

## Gruppen, Kreise und Gremien (Katharina von Bora-Haus)

<b>Kirchenvorstand</b>	Montag	20.00	Pfr. Johannes Habdank (i.d.R. einmal im Monat, Termine siehe Veranstaltungsübersicht S. 11)	
<b>Seniorenkreis</b>	Dienstag	15.00 - 17.00	Hanna Schenk (i.d.R. am 3. Dienstag des Monats, Termine und Themen siehe S. 11)	08151-8465
<b>Sitzgymnastik für Senioren</b>	Donnerstag	10.00 - 11.00	Gertraud Krause	08171-20775
<b>Offenes Tanzen</b>	Freitag	20.00	Christa Vogel (i.d.R. einmal im Monat, Termine siehe S. 11)	08151-21981
<b>Mutter-Kind-Gruppe</b>	Montag	09.30 - 10.30	Kann derzeit leider <b>nicht</b> angeboten werden.	08151 - 97 31 76 (Auskunft: Pfarramt)
<b>Kinderchor Berg</b> (ab 6 Jahren)	Dienstag	16.30 - 17.30	Angelika Gehlen (Einstieg nach Rücksprache möglich)	08151-979193
<b>BBB BergerBlechBläser</b>	Freitag	19.00 - 20.30	Frieder Harz Florian Gehlen	08151-50516 08151-95742
<b>Projektchor / Flötenensemble</b>	Projekte nach Vereinbarung (aktuell auf <a href="https://www.berg-evangelisch.de">https://www.berg-evangelisch.de</a> )		Frieder Harz W. Steigemann	08151-50516 0173-8332766
<b>VCP Pfadfinder</b>				
<b>Jahrgang 2007 - 2009</b> Sippe „Schneegeparden“	Mittwoch	17.30 - 19.00	Lina Schmid Moritz Fent	0176-86751828 0170-1428943
<b>Jahrgang 2005 - 2006</b> Sippe „Wüstenskorpione“	Dienstag	18.00 - 19.30	Maria Heckel Florian Fent Felix Neuchl	0171-4178866 08151-50330 0157-81296297
<b>Leiterrunde</b> „Ranger Rover“	Dienstag	19.30 - 21.00	Lina Schmid Maria Heckel	0176-86751828 0171-4178866



## Aus unseren Kirchenbüchern

Februar bis Mai 2021

Die Regelungen zum Datenschutz verhindern eine Publikation in der Internet-Ausgabe des Gemeindebriefes.

Bitte greifen Sie für eine vollständige Anzeige daher zurück auf die Druckausgabe!

## Theologie für die Gemeinde

mit Pfarrer Johannes Habdank und Lektor Peter Schickel

Montag 25.10.2021, 20.00 Uhr im Katharina von Bora-Haus

„Heiliger Geist in der Neuzeit“

## Herbstsammlung Diakonie 2021

### Gemeinsam Wege finden

Wenn eine Familie über einen längeren Zeitraum Probleme hat, die die Entwicklung der Kinder gefährden, hat sie einen Anspruch auf Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder. **Ambulante Hilfen zur Erziehung** ermöglichen den Verbleib des Kindes und Jugendlichen in seinem gewohnten sozialen Umfeld. Die Fachkräfte gehen zur Familie nach Hause und unterstützen durch intensive Betreuung und Begleitung die Familie in ihren Erziehungsaufgaben, helfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, bei der Lösung von Konflikten und Krisen und geben im Rahmen der Einzelfallhilfe finanzielle Unterstützung in Notlagen.

Damit die Einzelfallhilfen im Rahmen der ambulanten Hilfen zur Erziehung und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der **Herbstsammlung vom 11. bis 17. Oktober 2021** um Ihre Spende. Bitte tätigen Sie diese durch Überweisung auf das Spendenkonto der Kirchengemeinde (IBAN: DE 11 7009 3200 0004 7129 86) unter Angabe des Verwendungszwecks „Herbstsammlung Diakonie 2021“. **Herzlichen Dank!**

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit. 30% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.

Weitere Informationen zu den ambulanten Hilfen erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Frank Schuldenzucker, Tel.: 0911/9354-283, [schuldenzucker@diakonie-bayern.de](mailto:schuldenzucker@diakonie-bayern.de)

**Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.**



**Diakonie Bayern**  
Gemeinsam Wege finden -  
Ambulante Hilfen zur Erziehung  
Herbstsammlung  
11. - 17. Oktober 2021

## „Cantinho do Céu – Ein Stückchen Himmel“

### Hoffnungsschimmer für Kinder aus den Favelas in Aracaju, Brasilien

Sie leben in primitiven Hütten aus Blech, Pappe und Brettern, umgeben von katastrophalen hygienischen Zuständen und Kriminalität. Ihre Eltern arbeiten als Bettler oder Müllsammler. Wer in Favelas, den Elendsvierteln von Aracaju, geboren wird, kämpft von Anfang an ums Überleben. Die Chancen, aus dem Sog der Armut, Verwahrlosung, der Krankheiten und Unterernährung sowie der Gewalt mit eigenen Kräften herauszukommen, sind praktisch aussichtslos. Das Missionsprojekt „Cantinho do Céu“ („Ein Stückchen Himmel“), das der Marbacher Thomas Zettler mit seiner brasilianischen Frau Júnia 2002 gründete, ist für die Kinder die einzige Chance auf eine geregelte Zukunft.



Während seiner Schulzeit sah Thomas Zettler einen Film über die Favelas in Brasilien. „Ich war ziemlich geschockt und das Thema ließ mich nicht mehr los“, erzählt er. Nach dem Studium zum Bauingenieur und mehrjähriger Berufstätigkeit nimmt er 1996 erstmals an einem Sozialprojekt für Straßenkinder in Brasilien teil. Bei dieser Gelegenheit lernt er seine Frau Júnia kennen, die schon seit etlichen Jahren in diesem Projekt arbeitete: 1998 heirateten sie und kehren wieder nach Brasilien zurück.

2002 können die Zettlers endlich ihren Traum verwirklichen: Sie hören von einer Gruppe, die in den Favelas von Aracaju, Hauptstadt des Bundesstaates Sergipe, in der Größe Stuttgarts im schwach entwickelten Nordosten Brasiliens, Hilfe leisten. Thomas Zettler gibt seinen Job als Bauingenieur auf und zieht mit seiner Frau und dem kleinen Sohn in eine Gegend, die allen bis dahin unbekannt war.

„Ein Stückchen Himmel“, erbaut mit Spenden und unermüdlichen ehrenamtlichen Helfern, wird zur Zukunftschance für die Kinder aus den angrenzenden Favelas. Hier bekommen sie drei gesunde Mahlzeiten am Tag, erhalten saubere Kleidung und werden mit hygienischen Grundbegriffen, sozialen Verhaltensweisen und christlichen Werten vertraut. In der angeschlossenen Grundschule lernen sie lesen, schreiben und rechnen. Auch Spiel- und Ruhepausen gehören zu dieser liebevollen Rundumbetreuung dazu. Ihre Eltern werden mit Handarbeits- und Alphabetisierungskursen eingebunden und in Erziehungsfragen beraten.

2009 wird der Förderverein Stückchen Himmel e. V. mit Sitz in Marbach am Neckar ins Leben gerufen. Mit immer neuen Ideen und Initiativen versucht der Förderverein den Kindern aus den Armenvierteln Aracajus den Start in ein besseres »Morgen« zu ermöglichen.

In den Jahren 2012 bis 2015 besuchten Schüler ab Klasse 6 eine Partnerschule. 2016

erhält „Stückchen Himmel“ die staatliche Anerkennung für die Sekundarstufe. Auf dem neu erworbenen Grundstück wird im Jahr 2018 ein weiteres Schulgebäude errichtet. Seit 2019 findet dort der Sekundarstufen-Unterricht statt. Die Jugendlichen werden nun bis zu ihrem Schulabschluss in Klasse 12 begleitet. Patenschaften ermöglichen den Schulbesuch. Ziel des Fördervereins ist es, nach Erwerb des Schulabschlusses künftig eine Berufsausbildungsmöglichkeit anzubieten.

Etwa 30 Mitarbeiter, darunter Lehrer, Erzieher, ärztliche Betreuer, Köche und Logistikhelfer, sind für über 200 Kinder zwischen ein und achtzehn Jahren unermüdlich im Einsatz. „Wir versuchen, unseren Kindern einen Ort zu schenken, an dem sie glücklich sind, Gottes Liebe entdecken und wenigstens ein kleines Stückchen Himmel spüren können“, sagt Thomas Zettler. Auf einen Platz in der Tagesstätte gibt es eine lange Warteliste und nur die dringendsten Fälle werden nach einem persönlichen Gespräch noch aufgenommen.

Leider sind seit März 2020 die Türen der Kindertagesstätte und Schule aufgrund der Coronapandemie geschlossen. Mitarbeiter verteilen regelmäßig Lebensmittelpakete mit nichtverderblichen Nahrungsmitteln an die Stückchen Himmel-Familien sowie Stoffmasken und Infomaterial zum Schutz vor Covid-19. Schüler der Klassen 1 – 12 erhalten computergestützten Fernunterricht. Wir hoffen sehr, dass sich eine Entspannung der schwierigen Lage in Brasilien abzeichnet und der normale Präsenzunterricht bald wieder aufgenommen werden kann.



Missão Cantinho do Céu in Aracaju ist ein von Thomas und Júnia Zettler geleitetes, eigenständiges Missionswerk und in Brasilien als gemeinnütziger Verein anerkannt.

Um die laufenden Kosten abdecken zu können, ist der Förderverein auf regelmäßige Spendeneinnahmen angewiesen. Durch Ihre Unterstützung können auch Sie helfen, den Favela-Kindern ihr „Stückchen Himmel“ zu geben. Großes ehrenamtliches Engagement erspart jegliche Verwaltungskosten. So ist Ihre Hilfe Hilfe, die ankommt!

Wir hoffen, Sie für unser Herzensprojekt begeistern zu können und würden uns riesig über Ihre Unterstützung in Form einer Mitgliedschaft oder Patenschaft freuen!

*Renate Gastl-Pischetsrieder (im Namen des Fördervereins „Stückchen Himmel“, Marbach)*

Weitere Informationen zu den Vorhaben und Bedürfnissen des Fördervereins im Internet unter [www.stueckchen-himmel.org](http://www.stueckchen-himmel.org). Spenden bitte auf das Spendenkonto der Kirchengemeinde überweisen (IBAN: DE 11 7009 3200 0004 7129 86) unter Angabe des Verwendungszwecks „**Stueckchen Himmel**“.



## Zwei Briefe von Gemeindegliedern zum Lockdown

### Ich möchte mich bedanken

28. April 2021

Nun sind wir schon im 15. Monat der Pandemie, die unser aller Leben so drastisch verändert hat. Doch es blitzen auch immer wieder Momente der Dankbarkeit auf, im privaten Bereich von Infektion oder schwerem Krankheitsverlauf verschont geblieben zu sein. Aber auch zutiefst berührt davon, wie viele Menschen mit ihren Anstrengungen dazu beitragen, die Gemeinde lebendig zu halten.

Das fängt bei den Gottesdiensten an, für unsere Geistlichen stelle ich es mir zunächst nicht so einfach vor, bei der Feier gefilmt zu werden, und doch haben sich alle darauf eingelassen. Wir haben das große Glück, dass unserer Gemeinde so viele Menschen angehören, die in der modernen Medientechnik bewandert sind und dieses Können,

sowie auch ihre persönliche Ausrüstung zur Verfügung stellen. Auf Kirchenmusik muss niemand verzichten, es gibt immer Orgelbegleitung, und mittlerweile werden sogar die Liedblätter eingeblendet, sodass man zu Hause aus voller Kehle mitsingen kann. Auch unser Projektchor kann sich immer wieder einmal präsentieren, weil sich Menschen finden, die das Einstudieren durch ihr Vorsingen erleichtern, es gibt ausführliche Erklärungen zur Aufnahmetechnik und Übertragung

von zu Hause aus, und dann fügen gute Geister die Beiträge zu einem anhör- und ansehbaren Ergebnis zusammen.

Ich kann mich weiterhin regelmäßig an der Vorstellung eines „Kunstwerk des Monats“ erfreuen. Nur für Brot und Wein muss derzeit selbst gesorgt werden.

Zutiefst berührt war ich auch von den Adventsgeschichten und zuletzt der virtuellen Ostereiersuche, so viele kreative Ideen und persönlicher Einsatz stecken dahinter!

Dafür möchte ich heute einmal aus tiefstem Herzen danke sagen. Trotz der schwierigen Zeit durch Kontaktbeschränkungen fühle ich mich in unserer Gemeinde geborgen und eingebunden. Darum bin ich tatsächlich schon von anderen Gläubigen aus meinem Bekanntenkreis beneidet worden.

Wie alle freue ich mich natürlich wieder auf persönliche Begegnungen, hoffentlich bald bei Gottesdiensten im Freien, auch zu dessen Gelingen und Durchführung tragen die Bemühungen vieler Einzelner bei, und irgendwann auch wieder auf unser reiches Gemeindeleben im Katharina von Bora-Haus. Ich bin stolz auf unsere Gemeinde, die so viel Bereicherndes gebracht hat.

Ein herzliches Vergelt` s Gott an alle und bleiben Sie behütet!

Ihre *Dorle Schmied*



### Was ich am meisten vermisse

17. Mai 2021

Liebe Gemeinde,

geht es Ihnen auch so, das Gemeindeleben fehlt einfach. Je länger der Lockdown dauert, umso mehr vermisst man die gemeinsamen Gottesdienste, die Veranstaltungen wie „Kunstwerk des Monats“ und das Forum zu Gegenwartsfragen mit den interessanten Referenten, den Projektchor, der die Gottesdienste bereichert, die Bläser zu den Festgottesdiensten, Theologie für die Gemeinde, offenes Tanzen und und und. Alles, was unser Gemeindeleben so besonders und reichhaltig macht.

Am Sonntag „Exaudi“ war ich dann doch mal wieder im Katharina von Bora-Haus zum Gottesdienst in Präsenz. Na ja, es war nicht wie gewohnt, und wie wir es alle sicher gerne wieder haben wollen, alle mit Maske, kein Singen, aber immerhin. Ich muss zugeben, die verkürzte Liturgie stört mich, die ursprünglich aus einer unierten Kirchengemeinde in Köln kommt, am wenigsten. Aber schön war es doch, wir haben wieder gemeinsam Gottesdienst gefeiert.

Dieses Miteinander fehlt mir besonders. Wenn ich mich unter Gemeindegliedern umhöre, geht es vielen so. Freuen wir uns und sehen mit Zuversicht in den Sommer, wenn viele geimpft sind und wir wieder die Gemeinsamkeit genießen können.

Natürlich läuft alles, was notwendig ist, ohne Probleme weiter. Die Kirchenvorstandssitzungen haben wir online abgehalten, und zugegeben waren sie auch viel kürzer als vorher. Ohne Corona haben wir zu Beginn jeder Sitzung nach der Andacht erst einmal etwas gemeinsam gegessen, nach dem Motto, wer abends um 20.00 Uhr noch arbeiten soll und muss, braucht erst mal eine kleine Stärkung. Na ja online sieht es nicht so toll aus, wenn jeder in sein Butterbrot beißt, also haben wir das natürlich gelassen. Aber dennoch vermisse ich diese Gemeinsamkeit. Da unsere Sitzungen im Hauptteil auch immer öffentlich sind, sind auch Sie herzlich dazu eingeladen, wenn wir wieder öffentlich tagen dürfen und gemeinsam, auch mit Ihnen, etwas essen und trinken dürfen. Die Verpflegung bringt jeweils ein KV-Mitglied mit.

Mir als Kirchenpflegerin machen natürlich ganz profan die fehlenden Einnahmen im Klingelbeutel Sorge. Aber dazu haben Sie ja sicher schon unseren tollen grünen Button „Online Spenden“ auf unserer Website gesehen. Grün ist die Hoffnung. Die Hoffnung, dass Sie Ihre Gemeinde auch bei so reduziertem Angebot nicht im Stich lassen, die Hoffnung, dass wir alle gesund durch diese Zeit kommen, die Hoffnung, dass wir bald wieder alle fröhlich Gemeinsamkeit feiern können.



HANS WIEDEMANN „CORONA-MAL 2020“  
Granit/Efeu, ca. 12 x 6 x 6 cm

Ihre *Christine Heubeck-Schlaeger*

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht die Männer zusammen, um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Antoine de Saint-Exupéry



Kunstwerk des Monats Oktober 2015

von Matthias Rodach

„Wenn du die Menschen verstehen willst, darfst du nicht auf ihre Reden achten.“

Antoine de Saint-Exupéry

„Man lässt keine Menschen ertrinken! Punkt!“

Mit diesem Satz ist auf den Punkt gebracht, was doch selbstverständlich sein sollte und in theologischen wie philosophischen Traditionen tief verwurzelt ist, vom Gebot der Nächstenliebe bis zur Erklärung der Menschenrechte: Menschen in Not, ganz besonders in Lebensgefahr, sind zu retten. Wer es nicht tut, macht sich unterlassener Hilfeleistung schuldig. Das gilt unabhängig davon, wie diese Menschen in ihre Notlage gekommen sind, ob aus Leichtsinns, Unwissenheit oder Verzweiflung und Hoffnung. Dass Bootsflüchtlinge aus ihrer Not heraus lieber ihr Leben aufs Spiel setzen als in ihren aussichtslosen Lebenssituationen weiter zu verharren, gibt dem Gebot zur Hilfeleistung besondere Dringlichkeit.

Unglaublich und unerträglich ist es, wenn aus wirtschaftlichen Gründen weltweite Globalisierung gepriesen und gleichzeitig Migration, die seit je zum gesellschaftlichen Leben dazugehört, mit Abschottung beantwortet wird. Zu offenen Märkten muss auch ein offenes Europa gehören, mit humaner Migrationspolitik, solidarischen Städten und sicheren Häfen. Seenotrettung muss als humanitäre Pflicht in das gesellschaftliche und politische Denken und Handeln integriert werden.



Seit dem Januar 2020 hat sich in Starnberg eine Gruppe zusammengefunden, um über das deutschlandweite Aktionsbündnis „Gemeinsam Retten - United4Rescue“ zu informieren und sich über die Landkreisgrenzen hinweg für aus Seenot gerettete Menschen einzusetzen. Personen aus der Zivilgesellschaft, ehrenamtliche Helfergruppen, interessierte Einzelpersonen, Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde und der kirchlichen Diakonie haben die Gruppierung „**Bündnis für Menschlichkeit**“ auf den Weg gebracht als Initiative zur Unterstützung der zivilen Seenotrettung, in Verbindung mit „**Sichere Häfen Landkreise Starnberg und Weilheim-Schongau**“.

„Man lässt keine Menschen ertrinken! Punkt!“ So erklärte es die evangelische Pfarrerin Sandra Bils auf der Schlusskundgebung des evangelischen Kirchentags 2019. Wenn Menschen heute fragen, wo Gott denn heute am Wirken sei, lautet eine wichtige und unverzichtbare Antwort: Er wirkt in der Welt durch Menschen, auch durch die Hilfsorganisationen für Schiffbrüchige, durch die Menschen von SeaWatch, SOS Méditerranée und Sea-Eye.



Dem wird oft entgegengehalten, Kirche solle sich aus gesellschaftlichen Kontroversen heraushalten und sich auf die Verkündigung der Gottesbotschaft beschränken. Aber das Gebot der Nächstenliebe gilt uns Menschen in allen Zusammenhängen, in denen wir leben – nicht nur für die Liebsten um uns, sondern auch in zivilgesellschaftlicher Herausforderung den Menschen, die Hilfe brauchen. **Aminata Touré**, Vizepräsidentin des Landtages Schleswig-Holstein, Taufpatin der Sea-Watch 4 hat es so formuliert: „In Zeiten, in denen politisch Verantwortliche in ganz Europa keine Antwort auf das Sterben im Mittelmeer geben, ist es umso beeindruckender, dass die Zivilgesellschaft handelt.“ Und indem sich Kirchen als Teil unserer Zivilgesellschaft mit ihrer Verkündigung in Worten und Taten daran beteiligen, folgen sie dem 5. Gebot „Du sollst nicht töten!“ mit der Auslegung Martin Luthers im Kleinen Katechismus: „Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid tun, sondern ihm helfen und beistehen in allen Nöten“.

*Iradj Teymurian*

Festgottesdienst mit Abendmahl

## Silberne und Goldene Konfirmation

16. Sonntag nach Trinitatis, 19. September 2021, 9.30 Uhr,  
Friedenskirche Starnberg

**Besonders eingeladen sind alle ehemaligen und derzeitigen Starnberger und Berger, deren Konfirmation 25 bzw. 50 Jahre zurückliegt.**

Bitte geben Sie den Termin weiter an alle, von denen Sie wissen, dass sie mit Ihnen konfirmiert wurden.

Wir bitten um Anmeldung im Pfarramt Starnberg, Tel. 08151 - 12319.

*Pfr. Johannes de Fallois und Pfr. Johannes Habdank*

## Kunstwerk des Monats

immer am 2. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr im Katharina von Bora-Haus

14. Juli 2021

„Doppelkunstwerk“

Nausikaa Hacker aus München  
und Ulrich Panick aus Wolfrats-  
hausen

8. September 2021

Richard Vogl aus  
Bernhardswald

13. Oktober 2021

Carolina Kreusch aus München

Brot und Wein sowie ein literarischer, philosophischer  
oder theologischer Text begleiten das Kunstwerk.

In Kooperation mit dem Kulturverein Berg, Förderer Gemeinde Berg.

## Die Arche Noah und der Regenbogen



Auf der Erde gab es viele Menschen, die Dinge taten, die Gott nicht gefielen. Überall war Hass, Streit und Gewalt. Gott wollte einen großen Sturm, eine Sintflut schicken. Doch da war Noah, der tat nur gute Dinge. Noah und seine Familie wollte Gott retten, ebenso viele Tiere: Noah sollte eine Arche, ein großes Schiff bauen. Zusammen mit seiner Familie und mit den Tieren, von jedem ein Paar, ging Noah kurz vor dem großen Regen auf die Arche. Es regnete viele Wochen und Monate. Die Menschen und Tiere in der Arche waren sicher vor dem Wasser. Dreimal ließ Noah eine Taube fliegen, um zu sehen, ob das Wasser zurückgegangen war. Beim zweiten Mal brachte die Taube einen Zweig von ihrem Flug mit. Da wusste Noah: bald ist es Zeit, die Arche zu verlassen. Gott hatte das Wasser wieder von der Erde zurückgenommen. Als die Taube von ihrem dritten Flug nicht mehr zurückkam, konnten alle die Arche verlassen. Die Erde war wieder trocken. Noah baute einen Altar und feierte ein Dankesfest für Gott. Als Gott das sah, sagte er zu Noah, seiner Familie und allen Tieren: Habt keine Angst! Ich will einen Bund schließen mit den Menschen. Solange die Erde besteht: Nie werden aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Seht den Regenbogen am Himmel! Er ist das Zeichen für meinen Bund mit den Menschen. **Erinnert euch daran, immer wenn ihr einen Regenbogen am Himmel seht!**

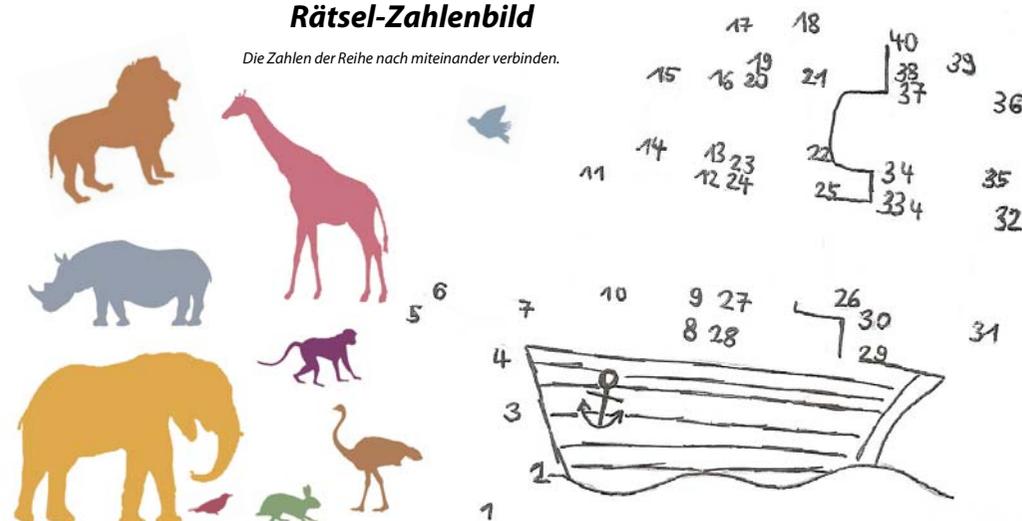
**Regenbogen-Quiz** (richtige Antworten ankreuzen !)

Wie viele Farben hat ein Regenbogen? 5 6 7

Welche Farben sind dabei? Gelb Rot Braun

## Rätsel-Zahlenbild

Die Zahlen der Reihe nach miteinander verbinden.



*Sophie und Johannes Habdank*

**KINDERSEITE**

Familiengottesdienste findest du im Gottesdienstplan in der Heftmitte!

## Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Berg am Starnberger See

### Gemeindezentrum und Pfarramt

Fischackerweg 10, 82335 Berg  
Tel.: 08151 - 97 31 76  
Fax: 08151 - 97 31 77  
Mail: [pfarramt.berg-ev@elkb.de](mailto:pfarramt.berg-ev@elkb.de)  
Homepage: [www.berg-evangelisch.de](http://www.berg-evangelisch.de)  
YouTube-Kanal: „Berg evangelisch“ (neu!)

### Pfarrer

Johannes Habdank  
Fischackerweg 8, 82335 Berg  
Tel.: 08151 - 50 494  
Fax: 08151 - 95 552  
Mobil: 0160 - 97 93 96 17  
Mail: [johannes.habdank@elkb.de](mailto:johannes.habdank@elkb.de)  
Sprechstunde nach Vereinbarung

### Prädikant

Ralf Schenk  
Tel.: 08151 - 8465  
Mail: [pdkshenk@evgberg.de](mailto:pdkshenk@evgberg.de)

### Bankverbindung

VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg (BIC: GENODEF1STH)

**Spenden:** IBAN: DE11 7009 3200 0004 7129 86  
auch online über [www.berg-evangelisch.de](http://www.berg-evangelisch.de)

**Kirchgeld:** IBAN: DE55 7009 3200 0104 7129 86

### Sekretärin

Cornelia Jung  
Mail: [pfarramt.berg-ev@elkb.de](mailto:pfarramt.berg-ev@elkb.de)

### Bürozeiten

Montag, Dienstag, Freitag,  
jeweils 9.00 - 12.00 Uhr

### Kirchenvorstand

Florian Gehlen (Vertrauensmann)  
Tel.: 08151 - 95 742  
Mail: [florian.gehlen@web.de](mailto:florian.gehlen@web.de)  
Hanna Schenk (Stellv. Vertrauensfrau)  
Tel.: 08151 - 8465  
Mail: [hanna.schenk@gmx.de](mailto:hanna.schenk@gmx.de)

### Musik

BergerBlechBläser, Projektchor  
Prof. Dr. Frieder Harz  
Tel.: 08151 - 50 516  
Kinderchor  
Angelika Gehlen  
Tel.: 08151 - 97 91 93  
Mail: [kinderchor@evgberg.de](mailto:kinderchor@evgberg.de)

### Diakonie

Ökumenische Kranken- und Altenpflege Aufkirchen/Berg am Starnberger See e.V.  
([info@kav-berg.de](mailto:info@kav-berg.de), Tel. 08151 - 50 011 oder 08151 - 65 00 390), VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg (BIC: GENODEF1STH), IBAN: DE48 7009 3200 0005 4127 57

### Jahreslosung 2021

**Lukas 6,36**

**„Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“**

**Herausgeber:** Evang.-Luth. Kirchengemeinde Berg, Fischackerweg 10, 82335 Berg  
**Redaktionsteam:** Johannes Habdank (verantwortlich), Regine Habdank, Ralf Schenk, Ursula Steigemann, Dr. Wolfgang Steigemann (Layout und Satz)  
Druck: diedruckerei.de      Auflage: 1250

Der Gemeindebrief steht auf <https://www.berg-evangelisch.de>  
auch digital in jeweils aktueller Fassung zur Verfügung.



QR-Code zum  
**YouTube-Kanal**  
Berg evangelisch

